

Manuela Knetsch

Postmoderne Geschichte(n): Zur Wechselwirkung zweier Epochen im zeitgenössischen englischen Roman, John Fowles *The French Lieutenant's Woman* und Antonia Susan Byatts *Possession*

Magisterarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2001 GRIN Verlag
ISBN: 9783638156745

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/8792>

Manuela Knetsch

**Postmoderne Geschichte(n): Zur Wechselwirkung zweier
Epochen im zeitgenössischen englischen Roman, John
Fowles *The French Lieutenant's Woman* und Antonia
Susan Byatts *Possession***

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

**Postmoderne Geschichte(n): Zur Wechselwirkung zweier Epochen im
zeitgenössischen englischen Roman: John Fowles' *The French Lieutenant's
Woman* und Antonia Susan Byatts *Possession***

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|------------------|
| <u>1 Einführung in die thematischen Schwerpunkte und methodische Verfahrensweise der Arbeit</u> | <u>4</u> |
| <u>2 Kulturgeschichtlicher Hintergrund und gattungstheoretische Grundlagen</u> | <u>6</u> |
| 2.1 DAS PHÄNOMEN „POSTMODERNE“ | 6 |
| <u>2.1.1 Moderne contra Postmoderne? Der Weg zum postmodernen Zeitalter</u> | <u>6</u> |
| 2.1.1.1 Zur Begriffsbestimmung | 6 |
| 2.1.1.2 Die Aufgabe der Kunst | 9 |
| <u>2.1.2 Literatur in der Postmoderne</u> | <u>11</u> |
| 2.1.2.1 Zur Entwicklungsgeschichte | 11 |
| 2.1.2.2 Metafiktion | 14 |
| 2.1.2.3 Intertextualität | 17 |
| 2.2 DER POSTMODERNE HISTORISCHE ROMAN IN ENGLAND | 20 |
| <u>2.2.1 Zur Geschichte des historischen Romans</u> | <u>20</u> |
| 2.2.1.1 Das Erbe Walter Scotts | 20 |
| 2.2.1.2 Postmoderne Einflüsse - Der <i>New Historicism</i> und hybride Genres | 22 |
| <u>2.2.2 Typologisierungsansätze</u> | <u>27</u> |
| 2.2.2.1 Linda Hutcheon | 27 |
| 2.2.2.2 Ansgar Nünning | 29 |
| 2.2.2.3 Weitere Typologisierungsansätze | 32 |
| <u>3 Viktorianische Geschichte(n): Analyse und Vergleich zweier Romane</u> | <u>36</u> |
| 3.1 JOHN FOWLES: <i>THE FRENCH LIEUTENANT'S WOMAN</i> | 36 |
| <u>3.1.1 Einführung</u> | <u>36</u> |
| 3.1.1.1 Ein Viktorianer auf Abwegen | 36 |
| 3.1.1.2 Fowles und die postmoderne Literaturkrise | 38 |
| <u>3.1.2 Die formale Auseinandersetzung mit dem Viktorianismus</u> | <u>39</u> |
| 3.1.2.1 Wer ist wer? Erzählperspektiven in <i>The French Lieutenant's Woman</i> | 39 |
| 3.1.2.2 Fowles intertextuelle Verfahrensweisen | 43 |

| | |
|--|-----------|
| 3.1.2.3 „ <i>I have deceived you</i> “ - Zum Verhältnis von Text und Leser | 46 |
| 3.1.2.4 Tradition als Innovation? Resümee der formalen Verfahrensweise | 47 |
| <u>3.1.3 Die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Viktorianismus</u> | 49 |
| 3.1.3.1 Ironie und Kontrast- Zur Unkonventionalität der historischen Darstellung | 49 |
| 3.1.3.2 Der Glaube an die individuelle Evolution | 52 |
| <u>3.1.4 Zusammenfassung und Typologisierung</u> | 55 |
| 3.1.4.1 Zwischen Tradition und Neuanfang - Postmodernistische Tendenzen | 55 |
| 3.1.4.2 Ein postmodernistischer historischer Roman? | 56 |
| 3.2 ANTONIA SUSAN BYATT: <i>POSSESSION</i> | 60 |
| <u>3.2.1 Besessen von Literatur: Zur Einführung</u> | 60 |
| <u>3.2.2 Formale Aspekte</u> | 62 |
| 3.2.2.1 Viktorianische Spiegelungen - Die Handlungsebenen in <i>Possession</i> | 62 |
| 3.2.2.2 Mythen, Märchen und Motive: Intertextualität und Pastiche | 64 |
| 3.2.2.3 Zur Gattungskontamination in <i>Possession</i> | 66 |
| 3.2.2.4 Formaler Realismus oder postmodernistisches Konzept? | 67 |
| <u>3.2.3 Die Wechselwirkung der Epochen: Zur Geschichtsdarstellung in <i>Possession</i></u> | 68 |
| 3.2.3.1 Historische Identifikation und individuelle Entwicklung | 68 |
| 3.2.3.2 Das zyklische Geschichtsbild Giambattista Vicos | 70 |
| 3.2.3.3 Die textuelle Abhängigkeit historischer Wahrheit(en) | 72 |
| <u>3.2.4 Wie man sich aus einem „postmodernistischen Gefängnis“ befreit...</u> | 75 |
| 3.2.4.1 Die Parodie auf die Wissenschaft | 75 |
| 3.2.4.2 Byatts „Überwindung“ der postmodernen Misere | 78 |
| <u>3.2.5 Zusammenfassung und Typologisierung</u> | 80 |
| 3.2.5.1 <i>Back to the Roots?</i> | 80 |
| 3.2.5.2 Ein „post-postmodernistischer“ Roman | 82 |
| 3.3 WEITERENTWICKLUNG ODER LITERARISCHER „RÜCKSCHRITT“ ? - VERGLEICH | |
| UND EINORDNUNG BEIDER ROMANE | 85 |
| <u>3.3.1 Allgemeiner Vergleich</u> | 85 |
| 3.3.1.1 Das literarische Erbe - Formale Charakteristika | 85 |
| 3.3.1.2 Evolution und Feminismus - Inhaltliche Aspekte | 87 |
| <u>3.3.2 Postmoderne Geschichte(n): Zum Vergleich des Geschichtsbildes</u> | 88 |
| 3.3.2.1 Die Wahl der viktorianischen Epoche | 88 |
| 3.3.2.2 Existentialismus und Emotion - Die didaktische Grundlage | 90 |
| 3.3.2.3 Fowles und Byatt im Kontext der literarischen Postmoderne | 92 |

4 Schlußbetrachtung**95****5 Literaturangaben****97**

1 Einführung in die thematischen Schwerpunkte und methodische Verfahrensweise der Arbeit¹

Die postmoderne Literatur lädt ein zu Spritztouren: „Wunderschöne Antike“ oder „Romantische Literatur in drei Tagen“. Für die Anspruchsvolleren hat sie auch Bildungsreisen „zu den Entstehungsstätten der Semiotik“ oder „quer durch die viktorianische Literatur“ im Programm. So wie die Kulturdenkmäler für den Tourismus gerettet werden, rettet die Postmoderne die Mythen der Moderne für den Bestsellermarkt, [...].

Wie Fliegen in Bernstein, so tot und so schön sind die Worte der postmodernen Literatur, denn sie hält es mit allem Erstarren: Ihr Rohmaterial holt sie sich vom Friedhof der europäischen Kultur und baut es zu Monstern zusammen, die zwar nicht so recht lebendig werden wollen, geschminkt und parfümiert aber immerhin vergessen lassen, daß sie bereits in den Zustand der Verwesung übergehen.²

Karin Fleischanderls polemische Charakterisierung verweist hier bereits - wenn auch sehr überspitzt - auf die Problematik der Konzeption und Rezeption von Literatur im Zeitalter der sogenannten „Postmoderne“ (als Epochenbezeichnung ohne-hin umstritten und schwierig zu definieren). Den Autoren „postmoderner Literatur“³ wird häufig zum Vorwurf gemacht, sie arrangierten - da vermeintlich nichts Neues mehr hervorgebracht werden könne - literaturgeschichtliche Fragmente zu an sich belanglosen und oberflächlichen Trivialtexten. Richtig ist: Als Resultat aus den soziokulturellen Rahmenbedingungen der Postmoderne, welche die europäische und amerikanische Literatur seit den sechziger Jahren des 20. Jahrhunderts beeinflussen, erfreut sich die literarische Tradition in Form von Mythen oder formalen und inhaltlichen historischen Bezügen gegenwärtig großer Beliebtheit. Dennoch kann Karin Fleischanderls verallgemeinerndes Urteil über „tote Monster“ den viel-gestaltigen Ausprägungen postmodernistischer Literatur wohl kaum gerecht werden.

Gerade in der englischen Literatur finden sich in den letzten Jahrzehnten zahllose innovative, von der Kritik und dem breiten Lesepublikum gleichermaßen anerkannte Werke mit mehr oder weniger postmodernistischen Charakteristika. Dabei fällt jedoch durchaus

¹ Die vorliegende Arbeit richtet sich nach der „alten“ Rechtschreibung. Zitate, die bereits den neuen Regeln folgen, werden jedoch unverändert übernommen.

² Fleischanderl: Des Kaisers neue Kleider (1994), S. 41/89.

³ In der vorliegenden Arbeit werden die Begriffe „postmodernistisch“ und „Postmodernismus“ fortan ausschließlich zur Beschreibung spezifisch postmoderner, d. h. für die Postmoderne charakteristischer Kunst, Ideen und ähnlichem verwendet. Die Begriffe „postmodern“ und „Postmoderne“ hingegen werden hier synonym mit „zeitgenössisch“ bzw. „Gegenwart“ gebraucht.

auf - wie auch Fleischanderl erwähnt -, daß die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit und insbesondere mit der viktorianischen Epoche eine entscheidende Rolle in der zeitgenössischen Literatur zu spielen scheint. Ansgar Nünning schreibt 1998 über die Entwicklung des historischen Romanes in Großbritannien:

Im englischen Roman der Gegenwart sind eine solch prononcierte Hinwendung zur Geschichte und Reflexion über Grundprobleme historischer Sinnbildung zu verzeichnen, dass man mit Fug und Recht von einer Renaissance des historischen Romans sprechen kann. Allerdings unterscheiden sich zeitgenössische historische Romane so stark von jenem traditionellen Gattungsmodell, das von den Werken SIR WALTER SCOTTS geprägt wurde, dass es inzwischen zu einem Paradigmenwechsel in diesem Genre gekommen ist, das Anschluss an die ästhetische Praxis der Postmoderne gefunden hat.⁴

Ausgehend von dieser Beobachtung soll die vorliegende Arbeit anhand zweier exemplarischer Werke erläutern, inwieweit das Phänomen „Postmoderne“ Einfluß auf die literarische Praxis des historischen Romanes in England ausübt. Dabei sollen John Fowles' *The French Lieutenant's Woman* von 1969 und *Possession* von Antonia Susan Byatt aus dem Jahre 1990 als frühes bzw. relativ spätes Beispiel daraufhin untersucht werden, auf welche Weise die Autoren formal und inhaltlich auf die generelle literarische Situation in der Postmoderne reagieren. Der Analyseschwerpunkt liegt jedoch auf einer Beantwortung der Frage, welche Motivation hinter der Beschäftigung mit der Vergangenheit - in beiden Romanen des viktorianischen Englands - steckt und wie sich die historische Auseinandersetzung unter den postmodernen Rahmenbedingungen jeweils vollzieht.

Zunächst soll eine sowohl kulturgeschichtliche als auch literaturwissenschaftliche Grundlage für die Untersuchung der beiden Romane geschaffen werden. Diese beinhaltet eine kurze Einführung in die Schwierigkeiten, welche sich für die Begriffsbestimmung der sogenannten „Postmoderne“ ergeben sowie in die Auswirkungen postmodernistischer Ansätze auf die Literatur bzw. den Roman (2.1). Anschließend werden in einem zweiten Schritt sowohl die Entwicklungsgeschichte des englischen historischen Romans betrachtet als auch einige Kategorisierungsversuche für dessen postmodernistische Ausprägungen dargestellt (2.2).

Nach diesen einführenden Erläuterungen unterteilt sich die Arbeit in die Analyse von John Fowles' *The French Lieutenant's Woman* (3.1), Antonia Susan Byatts *Possession* (3.2) und einem resümierenden Vergleich jener aus diesen Untersuchungen

hervorgegangenen Ergebnissen (3.3):

Dabei behandelt jeder dieser drei Schritte die allgemeinen formalen und inhaltlichen Merkmale beider Romane unter der Berücksichtigung ihrer Stellung zwischen literarischer Tradition und Postmoderne. Im Vordergrund der Romananalysen steht jedoch die konzeptuelle und thematische Auseinandersetzung mit dem Viktorianismus sowie die Art und Weise, wie diese Epoche der jeweiligen Gegenwart der Autoren gegenübergestellt und zugeordnet ist. Das Augenmerk liegt hierbei hauptsächlich darauf, inwieweit jenes den Werken zugrundeliegende Geschichtsbild postmodernistischen Ansätzen entspricht.

Der Vergleich beider Werke wird sich neben einer generellen Untersuchung auch mit der Frage befassen, ob Byatts Roman von 1990 unter postmodernistischen literarischen Aspekten eine logische Weiterentwicklung von *The French Lieutenant's Woman* aus dem Jahre 1969 darstellt und auf welche Weise beide Romane damit in den Kontext der Postmoderne einzuordnen sind. In der abschließenden Betrachtung (4) soll unter anderem noch einmal kurz darauf eingegangen werden, ob - im Hinblick auf die Gattung⁵ des historischen Romans - postmodernistische Werke lediglich als Fundgruben literarischer Fragmente oder „geschminkte und parfümierte Monster“ aus toter Materie zu verstehen sind.

2 Kulturgeschichtlicher Hintergrund und gattungstheoretische Grundlagen

2.1 Das Phänomen „Postmoderne“

2.1.1 Moderne contra Postmoderne? Der Weg zum postmodernen Zeitalter

2.1.1.1 Zur Begriffsbestimmung

Ich glaube indessen, daß „postmodern“ keine zeitlich begrenzbare Strömung ist, sondern eine Geisteshaltung [...]. Ich glaube, daß man in jeder Epoche an Krisenmomente gelangt, [...] Die postmoderne Antwort auf die Moderne besteht in der Einsicht und Anerkennung, daß die Vergangenheit, nachdem sie nun einmal nicht zerstört werden kann, da ihre Zerstörung zum Schweigen führt, auf neue Weise ins Auge gefaßt werden

⁴ Nünning: Der englische Roman des 20. Jahrhunderts (1998), S. 150.

⁵ Die Begriffe „Gattung“ und „Genre“ werden im Folgenden trotz und gerade aufgrund der in der Literaturwissenschaft oft widersprüchlich definierten Unterscheidungskriterien synonym gebraucht (wie beispielsweise auch bei Ansgar Nünning).